

Mythen und Märchen?

Beitrag von „Pieks“ vom 26. August 2022, 22:15

Gießen im Sommer, die unendliche Geschichte...

Wo wir bei den Ammenmärchen sind: auf keinen Fall beim Gießen Wassertropfen auf der Epidermis hinterlassen, da sie wie Lupen/Brenngläser wirken können. Wie oft ich diesen Mumpitz schon irgendwo gehört habe - keine Ahnung. Jedenfalls ist mir das sicher schon öfter passiert, dass beim Gießen auf der Pflanzenoberfläche Tropfen zurückgeblieben sind (im Scheitel oder generell auf Lithops klappt das prima), aber Brandlöcher habe ich noch nie in meinen Pflanzen gehabt und gebrannt hat es im Gewächshaus erst recht noch nicht.

Außerdem: generell stressen (gießen) nur Zeitgenossen, die sich den Hut mit dem Kran aufsetzen, zu solch einer vollsonnigen Tageszeit ihre Pflanzen, so dass überhaupt eine solche Gefahr bestünde.

Was ich hingegen beobachten konnte: stark erwärmte Pflanzen öfter mit zu kaltem Wasser (frisch aus der Stadtwasserleitung) gegossen kann durchaus zu hässlicher Verkorkung am Wurzelhals führen - zu meiner Anfängerzeit hab ich das super hinbekommen... Wenn die Temperaturdifferenz zwischen Pflanzen und Wasser hingegen nicht zu hoch ist, verschafft man ihnen später am Tag eine willkommene und förderliche Abkühlung. Wenn es im Habitat tagsüber regnet, stirbt die betroffene Population ja auch nicht gleich aus, im Gegenteil. Wäre ja auch irgendwie nicht im Sinne ihres biologischen Auftrages... 😊

Zum Thema Temperaturen ist mir nur bekannt, dass Kakteen so genannte CAM-Pflanzen sind, die bei zu hohen Temperaturen ihre Photosynthese-Tätigkeit über die nächtliche Speichermöglichkeit von CO₂ durch (Apfel-)Säurebildung "angepasst haben" und somit tagsüber die Spaltöffnungen geschlossen halten können, zumindest zur CO₂-Aufnahme. Foren-Streber können [hier](https://www.hybridenforum.de/fw5/forum/index.php?thread/14221-mythen-und-m%C3%A4rchen/&postID=121343#post121343) den kompletten Crassulaceen-Säurestoffwechsel auswendig lernen... 😊

Temperaturen Anfang 20 Grad halte ich schon für arg unwahrscheinlich, damit wären Kakteen ja zur Hauptwachstumszeit reichlich zur Untätigkeit verdammt. Ich wiederum habe so etwas

um 35° Grad im Hinterkopf, aber das ist wohl genauso wenig pauschal zutreffend, wenn man die Bandbreite von Copiapoen in der Atacama, Gymnos im Grasland oder Schlumbergera aus dem Regenwald abdecken will. Zudem kommt sicher noch die Bodentemperatur bzw. Höhenlage/UV-Intensität, Wind, Luftfeuchtigkeit etc. am Wuchsort mit hinzu. Aber ich finde, dass das Wetter in unseren, aus kaktologischer Sicht zumindest, halbwegs moderaten Breiten nicht oft an jene Grenzen führt, die man nicht mit Schattierung, Belüftung, Gießzeitpunkt etc. halbwegs im Griff behalten kann. Von daher kann man so mancher Diskussion durch aufmerksames Beobachten und etwas gesundem Menschenverstand schon von vorneherein aus dem Weg gehen.

[Zitat von myoho07](#)

Wichtig finde ich, [...] Behauptungen zu hinterfragen

Und genau so. 👍